

Dezember 2020

Newsletter 3 / 2020



Für ein Miteinander über die Kontinente

2020 war kein Jahr wie jedes andere. Covid-19 hat die Welt kaltgestellt. Auch in Kambodscha war es schwerer denn je, für die unterstützten Kinder zu sorgen. Sicherheit, tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung auf der einen Seite, Distanzregeln, Lockdowns, geschlossene Schulen auf der anderen. Einige Kinder haben sich von der Schule abgewendet, um Geld für die Familie zu verdienen. Für viele andere ist Hoffnung das, was bleibt.

Der Gönnerverein hat wichtige Spenden-Sammelaktivitäten nicht durchführen können. Dennoch hat er dank vorsichtig angesammelter Reserven zentrale Programme zum Schutz der Kinder sowie für die Gesundheitsvorsorge und die Pflege gesprochen. Das bringt Hoffnung als Voraussetzung für Tatkraft im Hinblick auf ein integriertes und gutes Leben. Gerade in diesem schwierigen Jahr ist das besonders wichtig. Auch Ihre Unterstützung ist es, um die Zukunft zu sichern, denn die Reserven reichen bedingt.

Danke! Unseren Freund*innen und Unterstützer*innen. Helfen Sie weiter mit und feiern wir gemeinsam.

Blybet gesund!

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde

Das nun zu Ende gehende Jahr war wirklich keines wie jedes andere. So ist auch unsere Weihnachtskarte in Schwarzweiss zu verstehen. Covid-19 hat unser Leben geprägt und die Welt nahezu lahmgelegt. Wie schwer es für CFI war, welche Herausforderungen zu bestehen waren, können Sie im nachfolgenden Bericht «2020 wie es war» lesen.

Auch für den Gönnerverein waren die Einschränkungen massgeblich und haben ein Loch in unsere Kasse gerissen. Wir werden das Jahr mit einem Verlust abschliessen müssen. Gut, dass wir Reserven haben.

Unsere Bettags-Sponsorenwanderung erfolgte bei schönstem Wetter. Mit rund 6'000 CHF konnten wir auch einen schönen Batzen für die Kinder von CFI sammeln. Allen, die dazu beigetragen haben, sei es als Wander*innen und/oder als Sponsor*innen, einen herzlichen Dank! Es war riesig!

Leider mussten wir wegen der Covid-19-Einschränkungen zwei geplante wichtige Veranstaltungen absagen – anfangs Juni einen Anlass mit dem kambodschanisch-schweizerischen Kabarettisten Johnny Burn und Mitte November einen kambodschanischen Abend. Damit bleiben unsere Einnahmen weit unter den Erwartungen zurück.

Gleichzeitig haben wir angesichts der Corona-Krise an CFI eine solide Unterstützung gewährt, damit die Organisation den erschwerten Alltag bewältigen konnte. Dass dann Battambang noch von heftigen Überschwemmungen heimgesucht wurde, erschwerte das Leben und die Arbeit in Kambodscha zusätzlich. Unter diesen erschwerten Bedingungen haben sich die Mitarbeitenden von CFI bewundernswert gehalten und ihren Job getan – merci auch ihnen, die eine noch härtere Zeit hatten als wir.

Nachdem wir in der Vergangenheit sorgfältig gewirtschaftet haben, können wir diese zusätzlichen Ausgaben gut verantworten. Andererseits ist es wichtig, künftig wieder die Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen und eine genügende Reserve gerade für solche Notfälle zu halten.

Aber doch: Neben der Sponsorenwanderung dürfen wir auf andere schöne Momente zurückblicken. Das Leben ist vielfältig, auch unter den Corona-Einschränkungen. Und immer wieder haben uns unsere Gönner*innen grosszügig auch im Jahresverlauf mit Spenden bedacht. Herzlichen Dank. Wir sind auf Euch angewiesen, auch in unserer Weihnachtssammlung, gerade in diesem schwierigen Jahr. Wie immer gehen alle Einnahmen und Spenden vollumfänglich nach Kambodscha.

Im Namen des Vorstandes und vor allem im Namen aller der von uns unterstützten Kinder wünsche ich Ihnen und allen Freund*innen und Spender*innen eine frohe und geruhsame Weihnachtszeit und ein glückliches und hoffentlich freieres 2021, in dem wir uns wieder voll entfalten können.

Euer Andreas Reinstadler
Präsident

2020 wie es war

Das Jahr 2020 hat grosse Herausforderungen an CFI und an Kambodscha gestellt. Als Covid-19 die Welt zum Erzittern brachte, traf es auch Kambodscha, und CFI musste in den Lockdown. Für Kinder, Lehrpersonen und Betreuende wurde es zunehmend schwierig, unter den dortigen prekären Lebensverhältnissen zu leben, zu lehren und zu lernen. Der Tourismus kam zum Erliegen, vielen Familien fehlten Arbeit und Einkommen. Wanderarbeiter*innen verloren ihre Jobs auch im nahen Ausland. Sie kamen zurück in die Region und mussten von ihren ebenso arbeitslosen Verwandten beherbergt werden.



Teils konnten die Kinder durch Wahrung der Distanzregeln in Kleingruppen im Lernen unterstützt werden, teils gingen die Lehrpersonen zu den Schüler*innen nach Hause, um mit ihnen die Aufgaben durchzugehen und weitere Aufgaben zu bringen.

Als im Oktober eine gewisse Normalität zurückzukehren schien, setzten sintflutartige Regenfälle ein. Es waren die schlimmsten seit es CFI gibt. Viele Familien verloren auch noch ihr Zuhause oder fanden es stark beschädigt vor. Ein zweites Lockdown in Phnom Penh im November setzte der Wirtschaft weiter zu. Die Folgen von Covid-19 beginnen erst jetzt richtig zu wirken – Geschäfte schliessen, viele Familien leben unter dem Existenzminimum.

CFI hat auch unter diesen erschwerten Umständen jederzeit, die Kinder und ihre Familien bestmöglich zu unterstützen: Durch Priorisierung der gefährdetsten Kinder, persönlichen Unterricht auch zuhause, persönliche Kontakte mit den Familien und den Dorfgemeinschaften und der Unterstützung zurückkehrender Familien.

Ein kambodschanischer Telefonanbieter hat CFI mit 30 Tablets und den entsprechenden Abos ausgestattet. So konnten die älteren Schülerinnen und Schüler aus der Ferne dem Unterricht beiwohnen.



Die Folgen von Covid-19

Nach den Lockdowns erwartet CFI für den Dezember die Kinder zurück in der Schule. An die vierzig Kinder waren abgedriftet, denn sie mussten arbeiten, um ihre Familien zu

unterstützen. Auf diese ist CFI zugegangen und konnte sie von der Wichtigkeit einer Ausbildung überzeugen. Die Berufslehre ist zum Erliegen gekommen – bei geschlossenen und konkursiten Geschäften können Auszubildenden kein Unterkommen mehr. Auch hier bleibt Vieles zu tun. Lösungen sind noch nicht in Sicht. Sollte es zu einem zweiten Lockdown kommen, sind die Aussichten wenig erfreulich, und es wird schwieriger sein, die Kinder in der Schule zu halten.

In dieser angespannten Situation erhält CFI zunehmend Anfragen von Familien mit Kindern und Jugendlichen in Not, was die Strukturen der Organisation auf eine harte Probe stellt. Als mögliche Lösung strebt CFI eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften an, um die grosse Verantwortung für die Kinder und zunehmende Arbeitslast besser zu verteilen.

Nach Covid-19 die Sintflut

Im Oktober erlebte Kambodscha die heftigsten Regenfälle des letzten Jahrzehnts. Nahezu das ganze Land war betroffen und rund 121'000 Familien, eine halbe Million Menschen, sahen sich vor dem Nichts. Mehr als 11'000 Familien respektive 45'000 Menschen mussten evakuiert werden. Im Einzugsgebiet von CFI wurden schätzungsweise 1'200 Familien von den Überschwemmungen betroffen und viele verloren ihr Zuhause. Manche leben nun in Behelfsunterkünften am Strassenrand. Besonders schwer trifft dies Familien mit kleinen Kindern. Die Felder wurden ebenso überflutet, was derzeit noch nicht abschätzbare Folgen im Hinblick auf Ernte und damit die Nahrungsmittel-Reserven im nächsten Jahr haben wird.



und schieben, wenn's nicht anders ging. Viele müssen nun in Behelfsunterkünften aufgesucht werden, viele bitten um Hilfe.

sicher zu machen. Mit einem guten Dach über dem Kopf wird es für die Kinder leichter, sich der Schule zu widmen. Aber weitere Hilfe ist nötig.

Auch im Hinblick auf die Folgen der Unwetter arbeitet CFI mit den lokalen Behörden zusammen. Es geht vorwiegend darum, diese zu beraten und zu unterstützen, um die Kinder zu schützen. Zudem sollen die wichtigsten Massnahmen erwogen werden, wie am besten geholfen werden kann. Viele Familien erhalten kurzfristig von CFI Nahrungsmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs ebenso wie Hilfe beim Wiederaufbau ihrer Behausung.

Glückliche Kids im 2021 - dank unserer Hilfe!



Kinder und Jugendliche, ausgelassen wie sich's gehört. 2020 war es schwierig, aber 2021 kann das Blatt wenden! Wer macht mit?



Termine vormerken

25. März 2021: Alle sind eingeladen zur Generalversammlung des Gönnervereins
Eintreffen ab 18 Uhr, Start: 18.30 Uhr. Wo: Am Khmer Kulturzentrum, Kirchgasse 12 in Walterswil. Snack und Getränke, Infos und freundschaftliches Miteinander.

19. September 2021: Sponsorenwanderung im Kalender eintragen!
Die Sponsorenwanderung findet 2021 am Sonntag, den 19. September, statt. Details über Treffpunkt und Route folgen im Frühsommer. Der eidgenössische Dank- Buss- und Bettag bietet damit wiederum eine tolle Gelegenheit, sich für etwas Gutes einzusetzen!

Gönnerverein CFI | Tulpenweg 4, Rothrist, 4852 Switzerland

[Unsubscribe rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:unsubscribe.rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by info@kindern-helfen.ch powered by